

TARIKS WETTERKÜCHE



Weg mit den Wintermänteln

Von Tarik Schwenke

@ Tarik.Schwenke@yahoo.de

USINGEN. Was war das gestern bitte für ein komischer Montag? Fast windstill, ein merkwürdiges und diffuses Licht und schwülwarmes Frühlingswetter. Wenn die Vögel nicht fleißig gezwitschert und zahlreiche Bienen ihre Arbeit geleistet hätten, so hätte ich schwören können, dass auf eine magische Art und Weise die Zeit stehen bleibt. Und damit willkommen im April-Frühling 2018, der hoffentlich kein Vorbereiter für die nächsten Monate ist. Denn mit dieser Wetterlage hätten wir einen Neuaufguss des Sommers 2017. Können Sie sich noch an ihn erinnern? Nein? Ich helfe kurz etwas nach. Kaum

wurde es wärmer, war die Luft so feucht, dass selbst die Klimaanlage Schweißperlen auf ihrem Gehäuse hatte – etwas übertrieben formuliert! Es folgten rasch Gewitter, danach kühlte es etwas ab und nachfolgend ging das Spiel von vorn los. Zugegeben, als absoluter Gewitter-Fan war diese brisante Wetterlage sehr reizvoll. Zurück ins Jetzt: Immerhin haben wir den Absprung vom Winter geschafft und die nächsten zehn Tage dürfen wir in unserem schönen Usingen dabei zuschauen, wie sich die Natur bei Werten zwischen 15 und 20 Grad entfaltet. Ich denke, bei diesen Aussichten werden auch wir Menschen uns ganz gut entfalten können. Es könnte eine gute Atmosphäre aufkommen, wobei die „Atmo-

sphäre“ ja eigentlich die Lufthülle der Erde ist. Komisch! Aus physikalischer Sicht wäre eine schlechte Atmosphäre doppelt schlecht, denn die wäre für unsere Gesundheit verheerend. Eine menschliche schlechte Atmosphäre haben wir jedoch alle selbst im Griff und können sie ändern. Vielleicht mit meinem liebsten meteorologischen Witz. „Ein Indianerstamm versammelt sich und geht zum Häuptling. Die Stammesbrüder und -schwestern wollen wissen, wie sich der kommende Winter entwickelt und der Häuptling kündigt Kälte an. In den nächsten Wochen wird deshalb viel Brennholz gesammelt. Der Winter bleibt sehr mild und trotzdem fragen die Indianer im folgenden Jahr erneut nach dem Verlauf des kommen-

den Winters. Erneut kündigt der Häuptling Eis und Schnee an. Daraufhin wird erneut fleißig Brennholz gesammelt. Der Winter bleibt jedoch schon wieder recht mild und deshalb wird im nächsten Jahr entschieden den weißen Wettermann zu fragen. Bei der Frage nach dem kommenden Winter verrät der Meteorologe, dass ein eisiger Winter bevorstehe. Die Indianer wollen wissen, wie er zu der Meinung kommt. Er antwortet, dass er sich deshalb so sicher sei, weil er in den letzten Wochen alle Indianer wie verrückt Holz hat sammeln sehen.“ So, wir schauen nun wohin sich der launische April verabschiedet hat. Die Spanier und Portugiesen bekommen das unbeständige Aprilwetter ab, welches

uns zu dieser Jahreszeit normalerweise ins Haus steht. Kräftiger Wind und Dauerregen wird von Schauerwetter abgelöst und abseits der Küstengebiete ist sogar Nachtfrost möglich. Die Stauseen müssen sich in Spanien und Portugal zu dieser Jahreszeit füllen, denn sonst könnte nach 2017 ein weiterer Dürresommer mit Waldbränden auf die Halbinsel zukommen. Übrigens, auch wir brauchen deutlich mehr Regen in diesem Monat. Denn sowohl der März, als auch der Februar waren viel zu trocken. Ich lehne mich nicht zu weit aus dem Fenster, wenn ich schon jetzt absehen kann, dass der Monat im Vergleich zum Zeitraum zwischen 1960 und 1991 deutlich zu warm wird. Ich sage nur „Hoch die Tassen“!